

Schwierige Platzsuche für ein Geschenk

Der Gemeinschaftsbeirat hat der Stadt ein Fitnessgerät gekauft – Der Bauausschuss entschloss sich erst nach einigem Hin und Her für einen Standort



Hier, auf der grünen Wiese neben dem Bezoldweg-Parkplatz und gegenüber der Berufsschule, wird jetzt erst einmal das Fitnessgerät des Gemeinschaftsbeirates aufgestellt. Später mal, vielleicht in drei Jahren, könnte der Crosstrainer an den Himmelweiher versetzt werden. Foto: Clarissa Kleinschrot

VON CLARISSA KLEINSCHROT

ROTHENBURG – In der Athis-Mons-Anlage, am Arthur-Wasse-Weg hinter dem RothenburgMuseum, am Bezoldweg-Parkplatz, am Philosophenweg, am Großen/Kleinen Stern oder irgendwann am Himmelweiher: Im Bauausschuss gab es viele Ideen, wo das vom Gemeinschaftsbeirat gekaufte Fitnessgerät aufgestellt werden könnte. Am Ende wurde es eine Art Kompromiss.

Denn die Mitglieder des Bauausschusses waren nicht sehr glücklich mit den Auswahlmöglichkeiten. Den Favoriten der Verwaltung, der sich am Ende durchsetzte und sich auf der kleinen grünen Wiese am P5 am Bezoldweg gegenüber der Berufsschule befindet, fand zum Beispiel Grünen-Fraktionschefin Beate Junkersfeld hässlich.

Oberbürgermeister Dr. Markus Naser (FRV) erzählte von der internen Abstimmung der Verwaltung zum Bezoldweg-Standort. Er sprach von Bauchgrimmen, und: „Den Standort können wir uns wenigstens irgendwie vorstellen, weil wir wollten nicht sagen, wir können uns das überhaupt nicht vorstellen“. Sonst wäre ihm zufolge gesagt worden, „die Stadt verweigert sich der Platzfindung“.

UR-Chefin Susanne Landgraf – die an der Sitzung nicht teilnahm – hatte kurz zuvor noch einmal per E-Mail an den Antrag der Unabhängigen Rothenburger erinnert, das Fitnessgerät – es ist übrigens ein Crosstrainer – in der Athis-Mons-Anlage vor dem Galgentor aufstellen zu lassen. Ihr Fraktionskollege Fritz Sommer erklärte dazu einem erstaunten Oberbürgermeister, dass in der Anlage der Rettungshubschrauber lande – fragte aber trotzdem, ob man nicht prüfen könne, das Gerät dort aufstellen zu lassen.

Verwaltung gegen Arthur-Wasse-Weg

Gegen den Arthur-Wasse-Weg – quasi zwischen RothenburgMuseum und Taubertal außerhalb der Stadtmauer gelegen – sprach sich die Verwaltung aus; dabei war dies der Favorit des Gemeinschaftsbeirates. Naser wies in diesem Zusammenhang auf den intakten historischen Anblick auf dieser Seite der Stadt hin. Mit einem modernen Fitnessgerät wäre dieser Eindruck weg. Auch glaube er nicht, dass sich dorthin „viele Leute verirren“.

CSU-Stadträtin Silke Sagmeister-Eberlein schlug kurz mal den Burgwall zwischen Galgentor und Athis-Mons-Anlage vor. Das wurde aber von Hermann Uhl (FRV) mit den Worten gekontert, dass die Menschen das Fitnessgerät ja auch finden sollen.

CSU-Fraktionschef Dr. Wolfgang Scheurer brachte den Philosophenweg ins Spiel. Den hatte die Verwaltung aber schon in ihrer Vorlage ausgeschlossen, und zwar aus technischen Gründen: Stichwort Leitungsführungen.

Die Anlage am Großen/Kleinen Stern neben dem Spitaltor-Parkplatz am Durchgang zur Altstadt fand Naser nicht passend. Er glaubt auch nicht, dass ein Fitnessgerät an dieser Stelle lange leben würde. In der Anlage stehe eine Bank, dort sei abends und nachts viel los. Außerdem würde der „wunderschöne Eingangsbereich“ in die Stadt damit konterkariert.

Der Vorschlag, den viele dann positiv aufnahmen, kam von Grünen-Fraktionsvorsitzender Junkersfeld: Sie kann sich den Crosstrainer gut am künftigen Himmelweiher vorstellen. Ein Aufstellen dort wäre laut der Einschätzung des Oberbürgermeisters aber wohl erst in etwa drei Jahren möglich. Trotzdem fand die Idee mehr und mehr Zuspruch.

Bürgermeister Kurt Förster (SPD) setzte sich dafür ein, den Standort Himmelweiher im Hinterkopf zu behalten, das Gerät aber erst mal am Bezoldweg aufzustellen – und das Fundament für das Gerät dann eben zweimal zu bezahlen.

Der Ausschuss beschloss fast einstimmig, dass als Standort für den Crosstrainer der P5 festgelegt wird. Der mögliche spätere Wunschstandort Himmelweiher wurde im Protokoll der Sitzung vermerkt. Nur ein Stadtrat war dagegen: Fritz Sommer von den Unabhängigen Rothenburgern. Er hatte zuvor in der Diskussion auf die auf der Wiese stehenden Fallobstbäume hingewiesen – und entsprechend auf Wespen, die gefährlich werden könnten.

Der Gemeinschaftsbeirat hat den Crosstrainer gekauft, weil er einen generationenübergreifenden Bewegungsparcours plant. Das Ziel: „Spielrisch und kostenlos an der frischen Luft für Fitness und Muskelaufbau sorgen“, heißt es in der Verwaltungsvorlage. Der Crosstrainer ist der erste Schritt. Der Beirat zahlt für das Projekt 8500 Euro.
